

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halverscher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,50 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Anstellgebühr, durch Posten 1,50 RM. Anst. Postenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. — — — Millimeterzelle im Text 30 Pfg. — — — Nachschlüssel A Preisliste 4 Differenzgebühren 30 Pfg. und Posten.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsbereich: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 2, Wilhelm Bell Jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Breckerfeld: Robert Waffersbach — Rierspe: Bahnhofstraße 2, Rierspe: Friedrich Schaefer — Breckerfeld: Emil Richter.

Nr. 163

Freitag, den 15. Juli 1938

3. Jahrgang

Unverständliches Verhalten des Labourabgeordneten Wedgewood

Juden gegen Mandatsregierung aufgehekt

Gewalt und passiver Widerstand empfohlen - Aufforderung zur Bewaffnung und zum Bürgerkrieg

Damaskus, 14. Juli. In hiesigen politischen Kreisen ist in diesen Tagen ein Brief des englischen Labour-Abgeordneten Wedgewood bekannt geworden, den dieser an den Präsidenten und die Offiziere des Verbandes ehemaliger jüdischer Offiziere „Erz Israel“, 47 Rothschild-Boulevard, Tel-Aviv, am 30. Mai 1938 geschrieben hat. Der hochinteressante Brief enthält nicht mehr und nicht weniger als die Aufforderung an die Juden in Palästina, ihre Vorherrschaft mit Gewalt und passivem Widerstand durchzusetzen. Es ergibt sich somit die erstaunliche Tatsache, daß ein Engländer, und sogar ein Mitglied des englischen Unterhauses, es mit seinen nationalen Pflichten für vereinbar hält, Juden gegen die britische Mandatsregierung in Palästina aufzuheken, ihnen nahezu legen, sich zu bewaffnen und „auf ein normales Verhältnis zur Regierung zu verzichten“.

In dem Brief, der für sich selbst spricht, heißt es u. a.:

„Ihr Brief vom 10. Mai hat mir sehr viel Stoff zum Nachdenken gegeben. Ich weiß, daß alles, was Sie sagen, richtig ist. Aber ich mache mir Gedanken darüber, wie man die Lage bessern kann. Ich befürchte, daß die bloße Forderung nach Gerechtigkeit oder mich um Hilfe zu bitten, zwecklos ist. Nach meiner Erfahrung geben Regierungen in schwierigen Zeiten nur nach, wenn gehandelt wird.“

Ich glaube nicht, daß Repressalien in der Form, daß man unschuldige Araber ermordet, moralisch gerechtfertigt sind. Ich glaube aber, daß Sie moralisch berechtigt sind, sich zu bewaffnen.

nen, um sich selbst und ihre vorgelagerten Kolonien zu schützen, weiterhin Verteidigungsmaßnahmen zu ergreifen, soweit dies möglich ist. Dies werden Sie aber zweifellos bereits getan haben.

Es verbleibt also passive Resistenz, wie Sie Gandhi in Südafrika und in Indien ausgeübt hat. Derartige Aktionen sehen allerdings Einmütigkeit voraus und den Willen, Leiden zu ertragen und sich ins Gefängnis werfen zu lassen. Ich glaube, hierzu kommt noch der gesellschaftliche Boykott und das Verzicht auf ein normales Verhältnis zur Regierung.

Passive Resistenz hat verschiedene Formen:

1. Das Befehlen von Land und die Verweigerung, es zu verlassen, es sei denn durch Gewalt, und sich einsperren lassen.

2. Verweigerung, Steuer zu bezahlen, sich gegen das Gesetz verstoßen und sich einsperren zu lassen.

3. Verweigerung, die Hilfe der Gerichtshöfe in Anspruch zu nehmen oder deren Rechtsprechung anzuerkennen und sich ins Gefängnis werfen zu lassen.

4. Teilnahme an Demonstrationen, die für illegal erklärt worden sind.

5. Verteilung illegalen Agitationsmaterials.

6. Bewachung und Boykottierung der „Unlokalen“.

Voriges Jahr wurden einige jüdische illegale Einwanderer in Ketten gefesselt nach dem Acre-Gefängnis gebracht. Ich glaube, wenn Sie diese Leute auf dem Wege befreit hätten, sei es auch

mit Gewalt, würde die englische öffentliche Meinung Sie unterstützt haben, und ein derartiger Fall hätte sich nie wieder ereignet.“

Der Briefschreiber fordert dann die Juden auf, nicht nur hinter dem Rücken der britischen Beamten zu fluchen. „Versuchen Sie doch einmal, Ihnen ins Gesicht zu fluchen, und nicht nur Sie, sondern auch die Presse. Wenn Sie das nicht wagen, sind Sie Ihres Landes nicht wert. Erst wenn Sie das tun, aber nicht vorher, wird man Sie wert erachten, zur Verteidigung des englischen Weltreiches und der Demokratie Waffen zu tragen. (Die Juden sollen sich also gegen die britische Mandatsregierung auflehnen, um zur Verteidigung des britischen Weltreiches wert erachtet zu werden. Wo bleibt da die Logik? — Die Schriftleitung.)

Ebenso wie Sie wünsche ich ein freies, männliches, kampfbereites Volk, wie es die Matkabäer in Palästina einst waren. Ich wünsche eine Armee von 40 000 Juden zu sehen, die geeignet ist, all das zu verteidigen, was Ihnen und mir teuer ist. Widerwillig bin ich zur Ueberzeugung gelangt, daß wir nur auf der oben genannten hartnäckigen Straße zum Ziele gelangen.

Anerhörte tschechische Provokation

Führerbilder auf dem Nummernplatz als Zielscheibe in Schießbuden

Prag, 14. Juli. Das Presseamt der Subeten-deutschen Partei meldet: Der Konsumverein Vorkwärts in Zwickau-Böhmen hielt am 9. und 10. Juli sein 35jähriges Gründungsfezt ab. Auf dem Festplatz befand sich eine Ball-Wurfbude, in der Bilder des Führers und Reichstanzlers Adolf Hitler und des Führers der Subeten-deutschen Partei, Konrad Henlein, als Zielscheibe dienten.

Man wunderte sich nachgerade über gar nichts mehr. Aber wenn die Tschechei derartige Vorgänge un widersprochen hingehen läßt, dann zeigt nichts mehr als diese Tatsache, wie wenig die Mindestregeln internationaler Anstands- und Höflichkeitspflichten in jenem Lande herrschen, das von Prag „regiert“ wird. Es kann uns Deutschen grundsätzlich gleich sein, wie man drüben

derartige „Pflichten“ und internationale Bräunche auffaßt, es kann uns aber nie und nimmer gleich sein, wenn man unseren Führer und Erneuerer des Reiches, wenn man die Person des Führers unserer subeten-deutschen Volksgenossen derart verunglimpft bzw. verunglimpfen läßt. Prag will eben keine Ruhe und es wird so lange machen, bis wir deutlicher zu werden Anlaß nehmen. Noch mag man sich vielleicht drüber über unsere Langmut wundern, aber unzweifelhaft möchten wir heute schon jenen zu verstehen geben, die für derartige Vorgänge drüben verantwortlich zeichnen, daß alles seine Grenzen hat. Wir wünschen mit jedem Land und Staat in Frieden zu leben, wir werden uns aber zur Verteidigung zu setzen wissen, wenn man an unsere Ehre greift und an das, was uns heilig ist!

Olympia 1940 nicht in Tokio

Japan verzichtet - Helsinki statt Tokio, Oslo statt Sapporo

Berlin, 14. Juli. Wie die japanische Nachrichten-Agentur „Domei“ jetzt mitteilt, hat soeben der japanische Kultusminister Kido den festen Entschluß seiner Regierung bekanntgegeben, daß die Olympiade 1940 in Tokio nicht stattfinden wird. Nähere Einzelheiten über die Gründe der Absage bzw. die Stellungnahme des japanischen olympischen Komitees und der japanischen Sportverbände liegen zur Zeit noch nicht vor.

Die Absage Japans veranlaßte den DNB-Sport, sich umgehend mit Dr. Diez, dem Generalsekretär der XI. Olympischen Spiele 1936 Berlin, in Verbindung zu setzen und ihn über die voraussichtliche Gestaltung der Lage zu befragen.

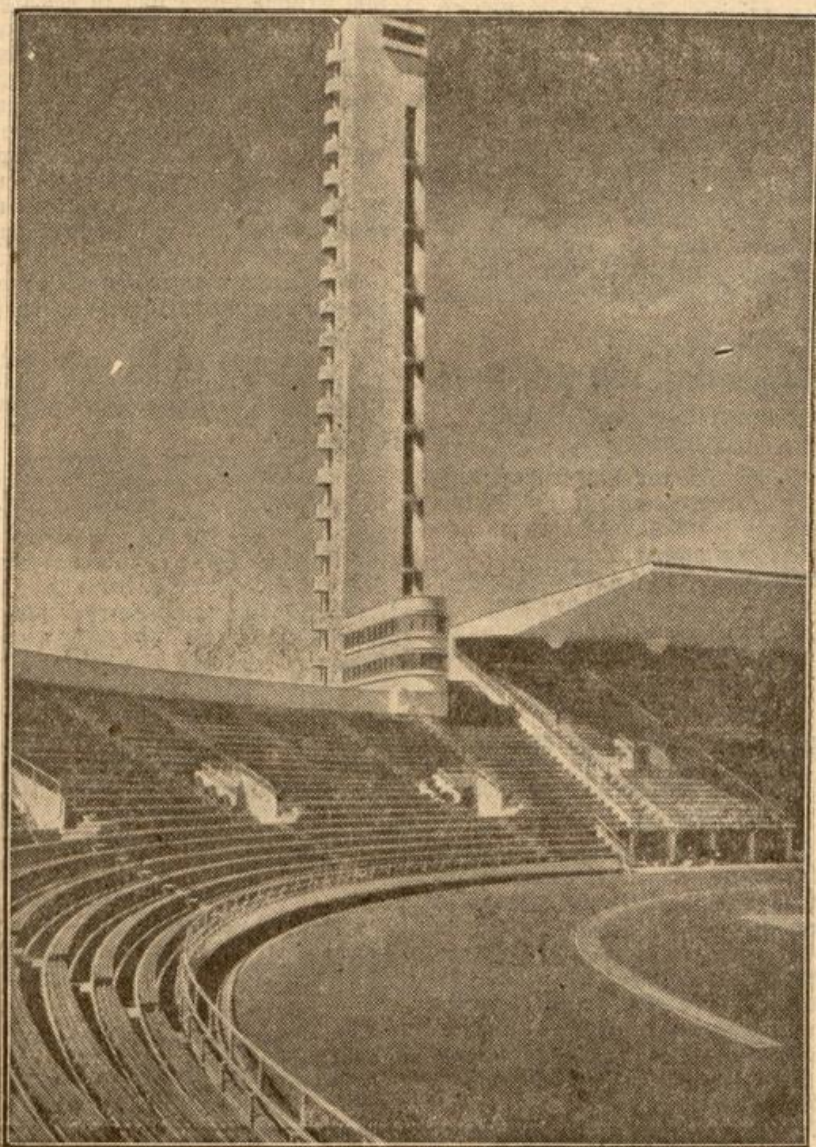
Japans Verzichtserklärung kommt in Kreisen des Internationalen Olympischen Komitees keineswegs überraschend. Japan wurde schon auf dem letzten Kongreß in Kairo darauf hingewiesen, daß eine Durchführung der Olympischen Spiele nur dann in Frage käme, wenn bis zum Spätsommer dieses Jahres eine Garantie-Zusage Japans vorliegen würde. Daß man beim IOC mit der Möglichkeit einer Verzichtserklärung gerechnet hat, geht schon daraus hervor, daß auf dem XII. ein Geheimbeschuß gefaßt wurde für den Fall, bei der Absage Japans automatisch Helsinki einspringen zu lassen. Finnland hat auf dem Kongreß 1936 in Berlin im schwersten Wettbewerb mit Japan gelegen.

Über die Vergebung der Winterspiele liegt im Augenblick zwar noch nichts Genaues vor, doch ist mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß diese im Winter 1940 in Norwegen, und zwar bei Oslo, stattfinden werden. Damit würde auch die Skilehrerfrage praktisch geregelt. „Asahi Shimbun“ veröffentlicht die amtliche Meldung, daß die japanische Regierung die für 1940 geplante Weltausstellung verschoben hat, und zwar „bis zur Wiederherstellung des Friedens“.

Schon die letzte Kabinettsumbildung in Japan hat gezeigt, daß das Land bestrebt ist, alle Kräfte auf die Aufgabe zu konzentrieren, die es sich im Fernen Osten gestellt hat. Es ist daher nur eine logische Konsequenz aus dieser Einstellung, alles beiseite zu stellen, was geeignet sein könnte, das Land und das Volk von diesen Aufgaben abzulenken.

Japans Bomber über Kanton

Hongkong, 14. Juli. Am Donnerstag richtete die japanische Luftwaffe sehr starke Angriffe gegen die südchinesische Handelsstadt Kanton, von denen besonders die bisher verschont gebliebenen Hafengebiete am Perl-Fluß betroffen wurden. Die Haupttreffer zerstörten vor allem Anlagen an der Südküste des Flusses. Es werden über 200 Tote und über 600 Verletzte gemeldet.



Statt Tokio — Helsinki

Nach einer Meldung aus Tokio tritt Japan wegen des japanisch-chinesischen Krieges von der Feier der XII. Olympiade 1940 zurück. Als nächster Anwärter für die Ausrichtung der Olympiade 1940 kommt Finnland in Frage, in dessen Hauptstadt Helsinki gerade vor einem Monat ein großes, schönes Stadion seiner Bestimmung übergeben wurde. Unser Bild zeigt einen Teil dieses Stadions mit dem Turm.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen/Wülfrath, am Grund der Wetterlage vom 14. Juli 1938.

W a r m.

Anhaltender Druckanstieg hat über Deutschland zur Ausbildung eines selbständigen Hochdruckgebietes geführt, sodass die Bewölkung bereits am Mittwoch sich auflöste. Die nördlich von uns vorbeiziehende, bereits abgeschwächte Störung wird sich in unserem Gebiet kaum bemerkbar machen. Ausblick für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Freitag, den 15. Juli: Schwachwindig, heiter, vorwiegend trocken und warm.

Sonnabend, den 16. Juli: Schwachwindig, meist heiter, örtliche Gewitter, warm.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Sommerlich warm.

Strafurteil in

Arbeitsbuchangelegenheiten.

Ein landwirtschaftlicher Geschäftsführer hatte auf Seite 5 des Arbeitsbuches die Berufsgruppe 15 in 23b abgeändert, um eine Vermittlung in landwirtschaftliche Beschäftigung zu vermeiden. Außerdem hat er selbst einen Typenstempel „Geändert Arbeitsamt Bitterfeld“ zusammengeklebt, diesen als amtlichen Stempel benutzt, und die Unterschrift eines Arbeitsamtsangeestellten gefälscht. Auf Seite 8 des Arbeitsbuches hatte der Geschäftsführer einen Typenstempel „Brandt & Pommer, Hoch- und Tiefbaugesellschaft Bitterfeld“ angebracht, obwohl er nach den Feststellungen des Arbeitsamtes bei diesem Unternehmen niemals gearbeitet hat. Der Geschäftsführer ist zu 2 Monaten Gefängnis wegen fortgesetzter Urkundenfälschung lebenslang verurteilt worden. In dem Urteil wird ausdrücklich hervorgehoben, daß durch ein derartiges Verhalten die Sicherheit des Verkehrs bei öffentlichen Behörden erheblich gefährdet wird und deshalb eine Geldstrafe als ausreichende Sühne nicht in Frage kommt.

Halber

Rückkehr der Ferienkinder erst morgen.

Wie uns von der örtlichen Dienststelle der NSB mitgeteilt wird, kommen die Ferienkinder, die in Bad Kreuznach weilen und heute zurückkommen sollten, erst morgen Samstag zur festgesetzten Stunde, also um 22,28 Uhr in Halber an.

Der angelegte Sonderzug

für kommenden Sonntag ist abgeblasen worden. Infolge der Anspannung des Reiseverkehrs am kommenden Sonntag durch die beginnende Ferienzeit und die SA-Reichspropagandakämpfe stehen Sonderzüge nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung. So mußte die Blaufahrt der Bochumer nach hier verschoben werden. Aber verschoben ist nicht aufgehoben — der Sonderzug kommt dennoch, wenn auch an einem anderen Sonntag.

Die Waldbeerernte eine Enttäuschung.

Viele Volksgenossen hatten auch in diesem Jahre wieder eine große Hoffnung auf die Waldbeerernte gesetzt, die um diese Zeit beginnt. Doch fast allen Volksgenossen wird eine große Enttäuschung bereitet. Weit und breit sind die sonst dicht behangenen niederen Sträucher leer. Es gehört tatsächlich Glück dazu, die Beeren zu finden. Die Mühe der Suche lohnt sich kaum. In halb- bis ganztägiger angestrengter Sucharbeit fällt sich kaum eine Literkanne. Ein solches Ergebnis lohnt natürlich die Mühe nicht, denn das Waldbeerfischen bedeutet bekanntlich eine ziemlich körperliche Anstrengung.

Eine Wanderung nach der Nehealsperre

hat der SOB Abteilung Halber für kommenden Sonntag festgesetzt. Und da das Wetter sich allgemein gebessert hat und ein wunderschöner Sonntag zu werden verspricht, so ist anzunehmen, daß recht viele der Mitglieder (auch Nichtmitglieder sind gern gesehen) den Wanderstock ergreifen werden, um mit hinauszuwandern. Die Tour geht laut Anzeige morgens mit der Bahn bis Anschlag, um von dort aus als Wanderung über Erben, Kreuzberg, Hülsen usw. weitergeführt zu werden bis zum Stollen, der die Neve mit der Nehe verbindet. Die Wanderung verspricht sehr interessant zu werden. Die Rückfahrt soll mit dem Wupper-Sieg-Wagen erfolgen, der um 14,35 Uhr hier in Halber bei Café Weyland eintrifft. Die Führung hat Lehrer Schnettler übernommen.

Lichtspiele Karlshöhe:

„Streit um den Knaben Jo“

Der Film „Streit um den Knaben Jo“ stößt in mehr als einer Beziehung in Reutland vor. Hier sind die seelischen Konflikte auf der Seite der Erwachsenen ebenso klar und bewegend gezeichnet wie auf der Seite der Kinder. Das ganze Thema ist wahrhaftig sehr alltagsnah. „Der Film“ in Berlin sagt darüber: „Der Film ist weich, zart und rührend... Da klingen echte Töne auf, da stehen zwei Jungs auf der Leinwand und spielen das, was sie sind, sie machen das, was unter solchen Umständen in Knabenseelen vorgeht, mit bezaubernder Natürlichkeit sichtbar. — Der Film interessiert nicht nur, sondern enthält auch eine Fülle kleiner Szenen, die ihn wertvoll und sehenswert machen, ein jeder Humor klingt zwischen den Bildern auf...“ — Die „Kölnische Zeitung“ schreibt über den Film: „Erich Waschneck hat dem Humor viel Platz eingeräumt. Dieser Junge Erwin, von Claus Detlef Tiedtke gespielt, ist der

Stundung, Niedererschlagung und Löschung der Gerichtskosten

Niedererschlagung aus Billigkeitsgründen durch den Reichsjustizminister

Die Kostengesetze sehen für bestimmte gerichtliche Geschäfte Gebührenfreiheit vor. Hier von zu unterscheiden ist die Niedererschlagung oder die Löschung von Kosten, die an sich entstanden sind.

Liegen bei einem Kostenpflichtigen besondere wirtschaftliche Verhältnisse vor, so kann zunächst auf Antrag Stundung, insbesondere Teilzahlung, bewilligt werden, wenn die Einziehung mit erheblichen Härten für den Zahlungspflichtigen verbunden ist und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet wird. Die Bewilligung kann in geeigneten Fällen davon abhängig gemacht werden, daß der Antragsteller seine Steuerverhältnisse offenlegt und sich nötigenfalls schriftlich damit einverstanden erklärt, daß die Kasse Auskünfte aus den Steuerakten beim Finanzamt einholt. Stundungszinsen werden nicht erhoben. Gegebenenfalls kommt auch eine Sicherheitsleistung durch den Zahlungspflichtigen oder Bürgschaft usw. in Frage, falls hohe Beträge geschuldet werden. Ueber die Stundung entscheidet der Behördenvorstand der betreffenden Gerichtskasse; jedoch ist bei der Kostenforderung bis zum Gesamtbetrag von 300 RM der Kassenleiter zur Bewilligung von Stundung bis zur Dauer von drei Monaten selbständig berechtigt. Soll für eine Kostenforderung von mehr als 1000 RM eine Stundung für länger als 6 Monate bewilligt werden, so ist die Genehmigung des zuständigen Landgerichtspräsidenten (in Berlin des Amtsgerichtspräsidenten) einzuholen.

Ist eine Stundung untunlich, so kann eine Löschung durch den Kassenleiter erfolgen, wenn die Forderung wegen der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kostenschuldners oder aus anderen in seiner Person liegenden Gründen (z. B. Tod, Auswanderung) nachweislich dauernd oder vorübergehend nicht einziehbar ist, insbesondere also, wenn die Zwangsvollstreckung gegen den Schuldner fruchtlos ausgefallen ist. Zur Begründung der Einstellung des Einziehungsverfahrens wegen der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kostenschuldners reicht in der Regel ein nach den Vorschriften der Zivilprozessordnung ausgestelltes Armutzeugnis aus. Ein solches Zeugnis entbindet die Kasse jedoch nicht von der Verpflichtung zur Prüfung, ob die Voraussetzungen für die Einstellung des Einziehungsverfahrens vorliegen. Das Einziehungsverfahren wird nur einstweilen eingestellt, wenn die Kostenforderung sichergestellt ist, ihre Einziehung oder die Bewertung der Sicherheit aber in absehbarer Zeit nicht zu erwarten steht; die einstweilige

Einstellung erfolgt ferner bei nicht gesicherten Forderungen, wenn bestimmte Gründe vorliegen, welche die sichere Erwartung rechtfertigen, daß der Kostenschuldner in absehbarer Zeit in die Lage kommen wird, seine Schuld zu tilgen. Die Löschung durch den Kassenleiter wegen wirtschaftlicher Verhältnisse des Schuldners stellt aber lediglich eine innere Angelegenheit der Kasse zur Vereinnahmung der Kassenbücher dar, berührt den Bestand der Kostenforderung aber an sich nicht; das Einziehungsverfahren wird deshalb dann wieder aufgenommen, wenn sich nachträglich die Möglichkeit zur Einziehung ergibt.

Außer der Löschung der Kosten wegen Unmöglichkeit der Einziehung kann eine Niedererschlagung nicht ohne weiteres vorgenommen werden. Es bedarf dazu besonderer Ermächtigung durch die Reichsregierung, die dem Reichsjustizminister in der Verordnung vom 20. März 1935 (RGBl. I S. 406) gegeben worden ist. Danach können Justizverwaltungsabgaben einschließlich Gebühren und Auslagen, deren Einziehung mit besonderen Härten für den Zahlungspflichtigen verbunden wäre, ganz oder zum Teil erlassen werden. Diese Befugnis ist für bestimmte Arten von nachgeordneten Behörden übertragen worden, z. B. anlässlich der Vereinigung von Grundstücken beim Erbfall, bei der Vereinigung von Krankenkassen oder der Gleichschaltung von Vereinen, insbesondere Sportvereinen; ferner bei der Erteilung von Erbscheinen zum Nachweis der Altbesitzerschaft, bei Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, bei Dstilmessungen usw. Die Befugnis zur Niedererschlagung ist dann dem zuständigen Landgerichtspräsidenten bzw. Amtsgerichtspräsidenten oder dem zuständigen Amtsgericht übertragen.

Die Niedererschlagung aus Billigkeitsgründen (früher als Niedererschlagung im Gnadenwege bezeichnet) findet durch den Reichsjustizminister selbst statt unter der Voraussetzung, daß nach der Auffassung des Landgerichtspräsidenten bzw. des Amtsgerichtspräsidenten eine besondere Härte für den Zahlungspflichtigen vorliegt und demnach eine Niedererschlagung in Vorschlag gebracht wird. Die Allgemeine Verfügung vom 28. März 1935 (DtJ. Justiz Seite 480) gibt über das Verfahren bestimmte Richtlinien. Ist der Kostenbetrag niedergeschlagen und steht er zum Kostenfoll der Gerichtskasse, so erfolgt durch besondere Verfügung des Kassenleiters die Löschung im Sollbuch durch Zinsabgangstellung. Der Betrag bleibt endgültig niedergeschlagen.

bach und Dthlinghausen wird die Sammlung an einem späteren Termin durchgeführt, der noch bekanntgegeben wird. (b.)

Kierspe

Sprechtag der heimischen Viehzucht.

Am kommenden Dienstag nachmittag tagen die Vorstände der Bullenhaltungsvereinigungen in Kierspe, Hotel Cramer. Es werden Organisationsfragen zum besseren Aufbau und zur Leistungssteigerung unserer rotbunten heimischen Rindviehzucht besprochen. Das Hauptreferat übernimmt der Leiter des Tierzuchtsamtes Arnberg, Tierzuchtinspektor Dr. Defer. Gäste sind herzlich willkommen.

Balbert

Eine aufregende Beerdigung

Ein sonderbares Begeben ereignete sich hier selbst bei einer Beerdigung. Ein junger Mann aus einem Hofe der Gemeinde Balbert war verunglückt und wurde zu Grabe getragen. Während sich eine unübersehbare Menschenmenge um das Grab versammelt hatte und der Pfarrer die Grabrede hielt, hörte man plötzlich im Sarge, der sich bereits in der Gruft befand, ein starkes Klopfen. Als sich daselbe wiederholte, unterbrach der Pfarrer seine Predigt und teilte dieses Begeben der Gemeinde mit. Diese hatte auch das starke Klopfen gehört und einige Frauen usw. verließen voller Furcht den Friedhof. Sofort hob man den Sarg wieder aus der Gruft und öffnete ihn. Zum größten Erstaunen lag der Tote noch in seiner richtigen Lage und rührte sich nicht. Der erste Glaube, daß der Tote dieses Klopfen getan habe, konnte daher nicht aufrecht erhalten werden. Inzwischen hatten einige Teilnehmer der Beerdigung auch schon einige Ärzte angerufen, die auch eintrafen. Nachdem die Untersuchung einwandfrei ergab, daß der junge Mann tot war, mußte die Ursache des Klopfens erforscht werden, da doch alle Teilnehmer dieses klar und deutlich vernommen hatten. Da es sich bei dem jungen Mann um einen solchen handelt, der durch Unglücksfall schnell zu Tode gekommen ist und der sich nach dem Tode sehr verstellt hat und auch sein Leib stark angeschwollen war, muß angenommen werden, daß sich im Körper irgendwelche Vorgänge ereignet haben, die eine Bewegung des starken Leibes auslösten, jedoch die gefalteten Hände unter die Decke des Sarges gesteckt haben. Dadurch ist dann das Klopfen entstanden. Zudem hatte man mit der Leiche einen längeren Weg zurückzulegen, wodurch diese Reaktionen in dem toten Körper entstanden sein müssen, da sich andere Ursachen nicht feststellen lassen. Unbeschreiblich war natürlich die Aufregung über ein solches Ereignis und noch lange Zeit wird man in den Bergen des Ebbegebirges an diesen schaurigen Vorfall zurückdenken, der sich jedoch bei genauer Kenntnis der Umstände nur auf diese Weise erklären ließ. (r)

Breckerfeld

Eine aufschlußreiche Aufstellung

über den Ennepe-Ruhr-Kreis besagt, daß die Gemeinde Breckerfeld nach ihrer Flächengröße an der Spitze aller Gemeinden und Städte des Kreises marschiert. Die Gemeinde Dahl nimmt den dritten Platz ein. Die Gemeinde Breckerfeld hat bei einer Flächengröße von 4880 Hektar 4468 Einwohner nach der Personenaufnahme vom 10. Oktober 1937; die Gemeinde Dahl hat 2930 Hektar und 3423 Einwohner und die Gemeinde Waldbauer bei 2080 Hektar 725 Einwohner. Insgesamt umfaßt das Amt Breckerfeld ein Gebiet von 9890 Hektar mit zusammen 8616 Einwohnern.

Altensfeier der evangel. Kirchengemeinde.

Am kommenden Sonntag findet auch in diesem Jahre wieder eine Altensfeier statt, an der alle Gemeindeglieder der 70 Jahre und älter sind, teilnehmen können. Selbstverständlich dürfen auch Familienmitglieder in Begleitung unserer Alten mitkommen. Ein reichhaltiges Programm wird dafür sorgen, daß unsere Alten auch in diesem Jahre einen genussreichen Nachmittag haben werden.

Die Hochstraße,

die holprigste Straße in Breckerfeld, wird jetzt ebenfalls instand gesetzt, von zwar vom Haus Hohage an der Kirchstraße bis zur Frankfurter Straße. Durch den vor Jahren erfolgten Abbruch eines Hauses an der Frankfurter Straße, des „Alten Postwagens“, kann die Straße nun verbreitert werden. Nach Entfernung der alten Pflasterung wird die Straße eingewalzt und mit einer staubbindenden Teerdecke versehen werden.

Der Iltis geht um.

Auf der Heide wurde man bei dem Bauern H. durch den Raub von Hühneriern auf eine Familie Iltis aufmerksam, die in einem Steinhaufen auf dem Hofe Wohnung genommen hatte. Man töte die Alten und drei Junge. Bei dem Nachbarbauern C. wurde ein Iltisnest unter den Dielen des Wohnzimmers festgestellt. Durch ein enges Luftloch mußten die Tiere Eingang gefunden haben und es ist nicht so ganz einfach, ihrer habhaft zu werden. Auch in Breckerfeld selbst bei einem Bälfermeister entdeckte man einen Iltis, den man erschlug. In einem Garten am Westring wurde ein junges Tier gefangen, das sich tapfer zur Wehr setzte.

Der „Gläserne“ kommt wieder.

Der „Gläserne Zug“, der in den früheren Jahren des öfteren schon unseren Ort berührte und sich mit je einer Reisegesellschaft länger hier aufhielt, so daß viele Volksgenossen sich den modern eingerichteten gläsernen Zug näher ansehen konnten, berührt nun auch am kommenden Sonntag auf einer Rundfahrt, die von Essen ausgeht, Dahlebrück und zwar erfolgt die Ankunft um 14,52 Uhr. Er wird gewiß auch viele Dahlebrücker Volksgenossen interessieren, die nunmehr auch Gelegenheit haben, den „Gläsernen Zug“ zu besichtigen. (x)

Hohes Alter.

Sein 89. Lebensjahr vollendet am Sonnabend, dem 16. Juli, der Rentner Johann Schaffstädt zu Balbe bei Dahlebrück. Der alte Herr erfreut sich noch einer guten Gesundheit, zählt noch zu den Altveteranen des großen Krieges von 1870-71 und ist Ehrenmitglied der Wehrkameradschaft Schalksmühle, bei deren 60-jähriger Jubelfeier am 18. Juni d. J. er noch zugegen war. (x)

Die Bahnhofsverwaltung wird erneuert.

Die hiesige Bahnhofsverwaltung soll, wie verlautet, gründlich renoviert werden. Erst danach soll der Wirtschaftsbetrieb wieder voll aufgenommen werden.

Brücke

Noch ein Sonderzug zur Rundfunkausstellung.

Der infolge der großen Nachfrage noch weiter eingelegte Rbf-Sonderzug zur Rundfunkausstellung nach Berlin vom 9. 8. bis 15. 8. kann auch von hier aus benutzt werden, wenn die Anmeldung umgehend erfolgt. Auskunft erteilt der Ortswart der NSB, „Kraft durch Freude“ Pg. Erich Klingenberg, Auf 4171. (v.)

Altmaterial wird abgeholt.

Am kommenden Samstag wird das Altmaterial wieder abgeholt. Die Luftkühlschrankwart sorgen dafür, daß das gesammelte Altmaterial in handlichen Behältern ab 14 Uhr an den Bordsteinen der Straßen aufgestellt wird. Der Blockleiter oder der von ihm beauftragte Parteigenosse, gibt dem Fahrer Anweisung, welche Plätze seines Blocks zu befahren sind, damit jeder unnütze Aufenthalt vermieden wird, und hilft außerdem beim Ausladen. Die Sammlung beginnt um 14,30 Uhr in Ahelle, anschließend Brücke und Winkhausen. In Wfen-

eigentliche Gewinn des Abends. Während sich die Mütter um den Knaben Jo streiten, führt uns der kleine Erwin eine wunderbar gelungene psychologische Studie eines feinsinnigen Jungen vor, mit der Natürlichkeit und Echtheit, die der Schauspieler nicht mehr aufbringen kann. Der Film erreicht ein sehr beachtliches Niveau.

Oberbrügge

Treuzeichen für Postbeamte.

Beim Postamt in Oberbrügge wurde Postsekretär Walter das „Silberne Treuzeichen“ für 25-jährige treue Dienstzeit, das vom Führer und Reichskanzler gestiftet wurde, verliehen.

Schalksmühle

Autozusammenstoß.

Auf der Reichsstraße fuhr ein Lastwagen einen Personentwagen an und beschädigte ihn schwer, jedoch kamen Personen nicht zu Schaden. (x)

Treuzeichen für Postbeamte.

Im Bereich des hiesigen Postamts wurde folgenden Beamten vom Führer und Reichskanzler das „Silberne Treuzeichen“ für über 25-jährige treue Dienstzeit bei der Reichspost verliehen: Postmeister Wallentin, den Postassistenten Jürgens und Ehning, dem Oberpostkassierer Schröder und dem Telegrafistenleitungsassistenten Burbach.

AdF-Gäste in Schalksmühle.

200 AdF-Gäste werden unseren Ort am kommenden Sonnabend besuchen, sie werden das Mittagessen hier in den Lokalen einnehmen und die Umgebung in Augenschein nehmen.

Schwimmkurse in der Baderanstalt.

Mit dem Eintreten wärmerer Witterungstemperatur sei nochmals auf die Schwimmkurse (AdF.) im Strandbad „Häbvertal“ aufmerksam gemacht. Nähere Auskunft erteilt in allen Fällen der Bademeister. (x)

Dahlebrück

Glöberbrücke eingestürzt

In einem Betriebe ging die Glöberbrücke inmitten des Betriebes zu Bruch. Ein an der Einsturzstelle befindlicher Arbeiter wurde mit in die Tiefe gerissen. Auf seine Hilferufe konnte ihm geholfen werden. Da er Verletzungen erlitten hatte, wurde er ins Krankenhaus nach Hagen überführt.

Turnen auf zum Volksfest Oedinghausen-Carthausen

Islandfahrt

Die deutsche W.
aus Nachw.
land vier
Mittw.
3.

Sportplatz „Susannenhöhe“.

Grosses Militär-Konzert

Tanzdiele im Freien.

I./I.-R. 60 Lüdenscheld.

Volksbelustigungen.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Pfarrer Otto Vangerter
Dr. theol. des.

Hildegard Vangerter
geb. Turck

Schlächtenhaus
Post Steinen
Baden

Halver i. Westf.
Föhrbach

Vörrach, den 16. Juli 1938
„Hotel Krone“

Ihre Vermählung geben bekannt:

Walter Rattwinkel
Else Rattwinkel

geb. Rave

Halver/Lüdenscheld
Schillerstr. 17.

Düsseldorf

15. Juli 1938.

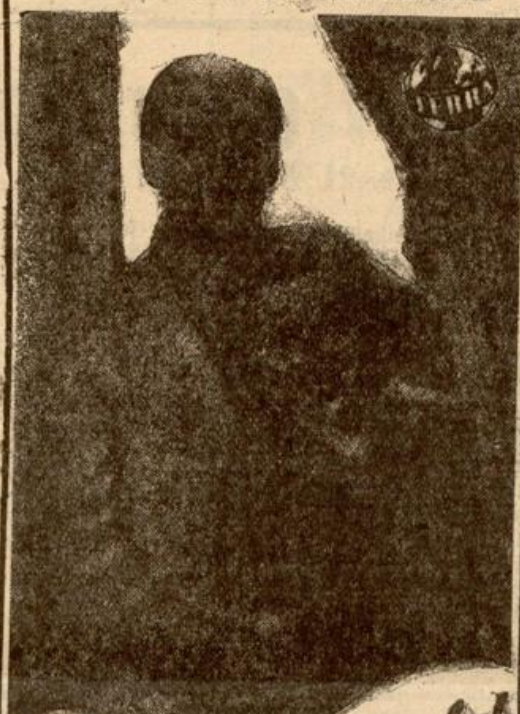
Bosch-Kühlschränke

90 l. eingetroffen.

Lichthaus Eugen Schmidt
Lüdenscheld, Marienstraße 7. Tel. 2702.

CENTRAL LÜDENSCHELD

Ein schmissiger, spannender Revuefilm



Immer wenn ich glücklich bin...
mit
Martha Eggerth
als gefeierter Revuestar

Frits van Dongen bekannt aus:
„Das indische Grabmal“
und ein Komiker-Trio, wie es lustiger nicht sein könnte

Theo Lingen

Hans Moser

Paul Hörbiger

3 Namen — 3 Lachsälven

Beginn: Sonntag 2 1/2 Uhr — Werktags 4 Uhr

Während des Umbaus!

Wir bringen solange die Baugerüste stehen

Sonder-Angebote!

3 Posten Seidenstoffe!

einfarbig und bedruckt

RM. 2.18 1.78 1.38 per mtr.

Auf Sondertischen ausgelegt!

Beachten Sie bitte das Seidenfenster Wilhelmstraße.



Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHELD

Samstags und Mittwochs Sonntagskarte von vielen Orten nach Lüdenscheld.



Nationalsozialistische Kriegsofferversorgung
und Fachschaft A. e. K., Lüdenscheld.

Sonntag, den 17. Juli, ab 14 Uhr

Großes Sommerfest

in den Gartenanlagen des Waldschlößchen Lüdenscheld.

Wertvolle Schießpreise, u. a. eine Karre Kohlen.

Große Kinderbelustigung

Es laden herzlichst ein Die Kameradschaftsführer.



Bürger-Schützen-Verein
für Stadt u. Amt Lüdenscheld e. V.

Sonntag, den 17. Juli 1938, von 8 1/2 — 12 1/2 Uhr

Medaillen-Schießen.

Rege Beteiligung erwartet

Der Schieß-Ausschuß.

Auf nach Schwenke.

findet wiederum in meinem Lokal ein Sonntag, den 17. Juli 1938

großes Unterhaltungskonzert m. Tanz

statt. Ia. Jazzkapelle.

Anfang 5 Uhr.

Für gute Speisen und Getränke sorgt Küche und Keller.

Es ladet freundlichst ein Emil Lüttringhaus.



Koffer
LEDERWAREN **Pieper**

1 Lüdenscheld Wilhelmstraße 17.



SGV.

Abtlg. Halver.

Am Sonntag,

den 17. Juli 1938

Wanderung

nach der Aesepferre.

7.30 Uhr ab Abhf. Halver bis
Anschlag. Rückfahrt: 14.35 Uhr
an Halver mit Wupper-Sieg.
Führung: Lehrer Schnettler.

Haben Sie Packsorgen?

Meist hat man sie ja vor der
Ferienreise. Aber warum ei-
gentlich? Mit einem richtigen
Koffer kann Ihnen das nicht
passieren. Kommen Sie ein-
mal zu uns, wir beweisen es
Ihnen gerne!

Rich. Möller, Hagen

Elberfelder Straße 11
gegenüber Rathaus-
passage.

Suche zum 1. September
ein tüchtiges und ehrliches

Hausmädchen

gegen hohen Lohn bei guter
Behandlung.

Frau F. W. Maas,
Lüdenscheld.

3-4 Zimmer-Wohnung

von Heeresangestellten
sofort gesucht.
Angebote unter H. 300 (an das
L. Lüdenscheld).

Reise angenehm mit Qualitäts- Koffern



LEDERWAREN Renttop

Lüdenscheld, Wilhelmstraße.

Baugrundstücke in guter
Wohnlage
Baugelände sowie
Ein- u. Mehrfamilienhäuser
I. Lüdenscheld u. Umgeb. verkäuflich.
Immobilien- und
Hypothekenbüro **Weiland**
Lüdenscheld, Friedrichstraße 5
Ruf 3654.

Koffer

Mappen

Einkaufstaschen

preiswert bei

Konrad Schiebeler

Lederhandlung, Lüdenscheld,
Thünenstr. 18, a. d. Wilhelmstr.

Sofort oder kurzfristig

billig und gut:

Norton-Drehbänke

Excenterpressen

Fußtrittpressen.

Hans Klempt, Hemer i. W.

Stoffe

für Strandkleider und -Anzüge
Badetaschen und Reisetaschen
aus dem

Kunstgewerbehaus Nüsken
Lüdenscheld, Schillerstr. 7



Lichtspiele Karlshöhe

Samstag, abends 8,30 Uhr,
Sonntag, 5,15 und 8,30 Uhr,

Streit um den Knaben Jo

Ein Erich-Baschne-Film der Ufa nach dem

Roman von Hedda Westenberger

mit: Eberhard Fienplich, Claus Det-
lev Sierck, Eva Tinschmann,
Ernst Waldow.

Zum erstenmal stehen in einem ebenso packen-
den wie befriedigenden Film neben hervorragen-
den schauspielerischen Kräften zwei Jungen vor
der Kamera, deren unbefangene Natürlichkeit
es unter der verständnisvollen Spielleitung
Erich Baschne's gelang, im Rahmen aben-
teuerlicher und tief menschlicher Geschehnisse
echtes Erleben der Jugend darzustellen.

Jugendliche haben keinen Zutritt!

Dazu das Beiprogramm und die
Wochenschau mit vielen interessanten
Gegenwartsbildern.

KAUFHOF

Lüdenscheld.

Ersatzteile für Sachsmotore
Richter, Hagen
Körnerstr. 79

Die Zeitung dient Dir —
vertrau ihr durch die Anzeige
als zuverlässigen Mittler.